

Der Zugverkehr nach Böhmen.

Der Bahnverkehr auf der Ostbahn hat eine vollständige Umwälzung erfahren, der gleichzeitig eine große Verminderung der Zugverbindungen bedeutet.

Die Linien der nach Böhmen gehenden Züge haben seit dem Bestande des tschecho-slowakischen Staates ihre örtliche Begrenzung in Gratzbach. Hier endigt der Bereich der Ostbahndirektion. Von Wien werden in dieser Richtung täglich zwei Personenzüge abgelassen, und zwar um 6 Uhr 40 Min. und um 3 Uhr 55 Min. nachmittags, die aber ausschließlich Militärpersonen zur Verfügung stehen. An Zivilpersonen werden überhaupt keine Fahrkarten ausgefolgt. Der Frachtenverkehr ist vollständig sistiert.

Die Strecke der Nordbahn endigt nächst Sundenburg. Hier werden die von Wien eintreffenden und nach hieher abgehenden Züge von tschecho-slowakischen Amtorganen und Solakisten kontrolliert, und die Fahrgäste, die nach Wien und Deutschösterreich Lebensmittel oder Bedarfsartikel mitführen, haben sie abzuliefern. Die Gegenstände werden sodann zur Veräußerung gebracht. Unter diesen Verhältnissen ist ein Zugverkehr nicht durchzuführen, der auch hier eigentlich nur für Militärpersonen besteht, während Zivil ausgeschaltet ist.

Ähnlich sind auch die Fahrtnöglichkeiten auf der Nordwestbahn, deren Linien von Wien nach Böhmen gehen.

Tetschen, 31. Oktober. (Privattelegramm.) Die deutsche Bahrevision und das deutsche Grenzkommando wurden heute von Tetschen und Bodenbach nach Schandau verlegt. Der Zugverkehr wurde wieder aufgenommen.